

Sparkasse zieht Bilanz und blickt auf Corona

Eggenfelden. Die Corona-Krise macht sich auch bei der Sparkasse Rottal-Inn bemerkbar: „Wir sind nach wie vor für unsere Kunden da. Egal ob persönlich oder auch digital“, erklärte Vorstandsvorsitzender Josef Borchì beim Bilanzgespräch. Die Sicherheit der Kunden und Mitarbeiter stehe dabei an erster Stelle. „Die Versorgung mit Bargeld ist gesichert, der Zahlungsverkehr funktioniert reibungslos und die staatlichen Kreditprogramme können ab sofort beantragt werden“, verdeutlichte Borchì.

In seinem Rückblick auf das Geschäftsjahr 2019 spricht Borchì von vertrauensvollen Kundenbeziehungen, einem insgesamt guten Ergebnis, stark steigenden Kundeneinlagen und Krediten, bei gleichzeitig steigendem Kostendruck. Die Bilanzsumme der Sparkasse habe sich um 102 Millionen Euro auf knapp 2,4 Milliarden erhöht und liege um 4,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Das Kreditvolumen sei um 78 Millionen (5,4 Prozent) auf 1,5 Milliarden Euro angestiegen. „Die Nachfrage nach Krediten war im Vorjahr ungebrochen. Hier wurden rund 323 Millionen Euro neu ausgegeben“, berichtet der Vorstandsvorsitzende. Im Bereich der Kundeneinlagen berichtete Borchì von einem Zuwachs auf knapp 1,8 Milliarden Euro (4,7 Prozent). Unter dem Strich stehe somit ein solider Bilanzgewinn von 811.000 Euro, der den Rücklagen zugeführt wurde. Wir wachsen stark im Kundengeschäft aber unsere Erträge sind wegen der Negativzinsen rückläufig.

„Mit unserer strukturierten Kundenberatung finden wir für alle Kunden die passende Lösung“, unterstrich Vorstandsmitglied Martin Ruhland. Besonders hoch war die Nachfrage im vergangenen Jahr bei den Bau-sparverträgen, wo mit einem Volumen von 130 Millionen Euro ein neuer Rekord erzielt werden konnte. „Vor dem Hintergrund der derzeitigen Zinssituation nimmt auch der Beratungsbedarf für den langfristigen Vermögensaufbau weiter zu“, so Ruhland. „Gerade in so turbulenten Marktphasen wie zurzeit, sind unsere Berater wichtige Ansprechpartner für unsere Kunden.“ Ungebrochen ist auch die Nachfrage nach Immobilien. Hier wechselten in 2019 insgesamt 66 Objekte im Gesamtwert von 17,3 Millionen Euro den Eigentümer.

„Gerade in der jetzigen Zeit zahlt es sich aus, dass wir in den vergangenen Jahren massiv in die Digitalisierung investiert haben“, ergänzt Vorstandsmitglied Wolfgang Pannermayr. „Gut die Hälfte unserer Privatkunden nutzen bereits unser Online-Banking-Angebot; von den geschäftlichen Kunden sind es sogar 80 Prozent“, so Pannermayr. Der Trend, dass die Finanzen vermehrt über die Banking-App am Smartphone verwaltet werden, hat sich auch im Vorjahr fortgesetzt. „Die Kurve geht hier steil nach oben“, so Pannermayr. „Auch, wenn Deutschland traditionell ein Bargeld-Land ist, setzt sich das kontaktlose Bezahlen mit Karte oder Smartphone, z. B. mit Apple Pay zunehmend durch, besonders in diesen Tagen“, informiert Pannermayr und sagt, dass damit besonders hygienisch bezahlt werden kann. „Knapp 40 Prozent aller Transaktionen laufen bereits kontaktlos.“

Vorstandsvorsitzender Josef Borchi ergänzte, dass zwar digitale Lösungen sehr wichtig sind, aber die persönliche Beratung von Mensch zu Mensch weiterhin im Mittelpunkt stehe: „Wir haben über 400 hervorragend ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um die Wünsche unserer Kunden kümmern“, so Borchi. „Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit der Teilzeitarbeit, Arbeit im Homeoffice und besonders die flexiblen Arbeitszeiten werden von den Kolleginnen und Kollegen geschätzt.“

Auf den „Megatrend Nachhaltigkeit“ angesprochen informierte Borchi, dass die Sparkasse mit ihrer über 180-jährigen Geschichte eine besondere Rolle einnimmt. „Wir sind unverzichtbarer Bestandteil des regionalen Wirtschaftskreislaufes. Geldeinlagen aus der Region werden dort auch wieder als Kredite ausgegeben. Dabei betreiben wir keine Gewinnmaximierung – aus den Überschüssen finanziert die Sparkasse den eigenen Geschäftsbetrieb und stärkt ihr Eigenkapital“, so der Vorstandsvorsitzende.

Die Summe des sozialen Engagements bezifferte Borchi für das Jahr 2019 auf 400.000 Euro wurden. „Auch in diesen schwierigen Zeiten wollen wir dieses besondere Engagement aufrechterhalten und damit das Ehrenamt in unserer Heimat unterstützen. Wir tragen hier entscheidend dazu bei, dass unsere Region lebens- und lebenswert ist und sie es auch bleibt“, so Borchi. „Mit unserem Engagement entlasten wir auch unsere Träger, den Landkreis und die Städte. Davon profitieren alle im Geschäftsgebiet. Kunden wie auch Nichtkunden.“ Borchi ergänzte, dass die Sparkasse als verlässlicher Steuerzahler im vergangenen Jahr 3,4 Millionen Euro an die Staatskassen überwiesen hat.

„Einige Prognosen der Vergangenheit sind nicht eingetreten, weil wir in unserer Sparkasse kraftvoll unternehmerisch gehandelt haben“, so Borchi. Trotz aller positiven Zahlen fällt der Ausblick für das laufende Jahr verhalten aus: „Vor uns allen steht die größte Herausforderung der letzten sechzig Jahre – die Finanzkrise vor etwas mehr als zehn Jahren eingeschlossen. Wir werden alle Kräfte, alle Reserven und die ganze Gesellschaft mobilisieren müssen, um diese Krise gemeinsam zu bestehen“, betont Borchi. „Wir werden das Virus besiegen. Es wird eine Zeit nach Corona geben. Sparkassen sind Krisen erfahren. Welche Herausforderungen die kommenden Tage, Wochen oder gar Monate auch mit sich bringen werden: Wir sind zuversichtlich, gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Lösungen im Sinne unserer Kunden zu finden.“



Sie lenken die Sparkasse Rottal-Inn durch diese unruhigen Zeiten, von links:
Vorstandsmitglied Martin Ruhland, Vorstandsvorsitzender Josef Borch und Vorstandsmitglied Wolfgang Pannermayr.